

fürhlich die Gründe dargelegt, welche mich bewogen haben, den Habichtsadler, *Nisaëtus fasciatus* (Vieill.), wenigstens vorläufig aus der Liste der Vögel Bosniens und der Hercegovina zu streichen. Da man aber ohne den geringsten Zweifel berechtigt ist, als Ersatz hiefür den Flussadler, *Pandion haliaëtus* (L.), einzusetzen, welcher wiederholt beobachtet, aber bisher noch nicht im Lande erlegt wurde, so bleibt die Zahl der vor der gegenwärtigen Veröffentlichung nachgewiesenen Arten mit 268 bestehen und erhöht sich nunmehr auf 286, während noch 33 zweifelhafte oder fälschlich angegebene sich in der Literatur vorfinden.

Ornithologisches aus dem Elsass und dem Schwarzwalde.

Von C. POGGE.

Während meines Dienstjahres in Schlettstadt im Elsass hatte ich Gelegenheit, im Flachlande, wie in den Vogesen ornithologische Beobachtungen anzustellen, gelegentlich des Manövers und einiger Touren auch im Schwarzwalde. Dabei fiel mir auf, dass einige Arten, die im Flachlande des Elsass häufig waren, in den Vogesen fast ganz oder gänzlich fehlten, wogegen dieselben Arten im Schwarzwalde überall vorkamen (*Ciconia ciconia*, *Erithacus titis*, *Milvus milvus* u. a.). Beim Storch ist dies wohl dadurch zu erklären, dass den Vogesen ausgedehnte Hochplateaux fehlen und die Thäler den Storch am weiten Umherstreichen hindern. Beim rothen Milan und dem Hausrothschwanz, die in den Vogesen dieselben Lebensbedingungen wie im Schwarzwalde finden, vermag ich mir dieses nicht zu deuten. Die Vogesen, auch der Schwarzwalde, soweit ich ihn kennen lernte, sind vogelarm, während die Ebene in den Weinbergen und Flusswaldungen einen enormen Vogelreichthum beherbergt. So hörte ich z. B. im Ill-Walde an einer Stelle 8 Nachtigallen schlagen im Chorus mit ungezählten Rohr- und Buschsängern.

Der Müller Oster in der Bruchmühle bei Schlettstadt besitzt eine recht hübsche Sammlung von Vögeln aus dem Elsass, die er zum grössten Theile selbst erlegt und ausgestopft hat. Ich habe mich vielfach bei den in meiner Zusammenstellung gegebenen Notizen auf seine Sammlung berufen.

Ruticilla titys (L.) Der Hausrothschwanz ist in der Ebene gemein, in den Vogesen sehr vereinzelt. Dagegen fehlt er im Schwarzwalde bis oben hinauf zum Feldberg fast in keinem Gehöft. Er scheint also die reinlichen, schindelgedeckten Häuser der Schwarzwälder den massiven, weiss getünchten Häusern der Vogesenbewohner vorzuziehen.

Die ersten beobachtete ich am 2. März.

Pratincola rubicola (L.) Der schwarzkehlige Wiesenschmätzer ist häufig in der Ebene. Ein ♂ befindet sich in der Oster'schen Sammlung.

Mimus polyglottus. Unter den vielfach falsch bestimmten Vögeln der interessantesten Konstanzer Local-Sammlung steht eine Spottdrossel (ohne Etiquett), die am Bodensee geschossen wurde. Wohl ein der Gefangenschaft entfloherer Vogel.

Hypolais philomela (L.) Der Gartensänger ist in den Gärten in und um Schlettstadt herum sehr häufig. Die Nester, die ich fand, sassen hoch oben in grösseren Bäumen, ebenso fast alle Grasmücken- und Finken-Nester. Vielleicht ist der enorme Katzenreichthum Schlettstadts die Ursache davon.

Locustella naevia (Bodd.) Am 21. April hörte ich einen Heuschreckensänger im Ill-Walde bei Schlettstadt schwirren.

Acrocephalus streperus (Vieill.) In der Vorstadt von Schlettstadt stehen an der Ill, deren Ufer dort ganz kahl und von Quadern eingefasst sind, mehrere einzelne Ahorne, unter denen die Promenade hinführt. In den Kronen dieser brüteten zwei Pärchen des Teichrohrsängers und liessen sich durch den unter ihnen herrschenden Lärm in ihrem Gezeter nicht stören. Ähnliches beobachtete Herr Major A. v. Homeyer in den 60er Jahren in Frankfurt a. M.

Accentor modularis (L.) Am 10. März im Ill-Walde beobachtet.

Troglodytes troglodytes (L.) Kommt in den Vogesen bis oben hinauf zum Weissen See (1200 m) vor.

Motacilla sulfurea Bechst. Die Gebirgsstelze überwinterte 1893/1894 an den Bächen des Gebirges und der Ebene, ebenso die weisse Bachstelze.

Emberiza cirilis L. Im Weiss-Thale in den Vogesen hörte ich anfangs Mai zwei Zaunammern singen.

Loxia curvirostra L. Ein Exemplar (juv.) steht in der Oster'schen Sammlung.

Pyrrhula europaea Vieill. Den Gimpel beobachtete und hörte ich im Winter und zur Brutzeit überall in den Vogesen. Ein Pärchen nistete in einer kleinen Weisstanne im Garten des Hochkönigburg-Hôtels (750 m).

Sturnus vulgaris L. In der Umgegend von Schlettstadt und in den Vogesen ist der Star ein seltener Brutvogel. In den Städten und Dörfern brütet er fast gar nicht. Dagegen nistet er vereinzelt in den Wäldern der Ebene, wo er zum scheuen Waldvogel geworden ist.

Im Frühjahr und Herbst sieht man grosse Schwärme.

Corvus cornix L. Ein Exemplar befindet sich in der Oster'schen Sammlung. Nach Aussage des Besitzers ist sie dort sehr selten, ebenso die Saatkrähe.

Corvus corone L. Die Rabenkrähe kommt auch nur vereinzelt vor.

Pica pica (L.) Die Elster ist der verbreitetste Rabe im Elsass. Ich zählte bei einer Tour von Schlettstadt nach Markolsheim gegen 100 Nester, die meistens in Pyramidenpappeln angelegt waren.

Nucifraga caryocatactes (L.) Ein Exemplar in der Oster'schen Sammlung. Ich beobachtete ein Exemplar in den Vogesen. In Stalleck bei Göschweiler im Schwarzwald sah ich am 19. September im Wutach-Thale an einem mit Haselgebüsch bewachsenen Hange gegen 30 Tannenheher, welche dort eifrig Nüsse sammelten. Ich schoss ein altes Männchen. Ich hörte sie zuweilen heiser krähen, meist 2 mal hintereinander. Sie waren sehr vertraut. Ich bin überzeugt, dass sie an den fast unzugänglichen Seitenwänden der Wutach nisten.

Lanius senator L. In den Weinbergen bei Schlettstadt nicht selten.

Lanius excubitor L. Sehr schöne Exemplare in der Oster'schen Sammlung. — Der Raubwürger ist als Brutvogel in den Gärten bei Schlettstadt recht häufig.

Picus canus L. Wolf. Ein schönes Pärchen in der Oster'schen Sammlung.

Dryocopus martius (L.) Ueberall vereinzelt in der Ebene, in den Vogesen und im Schwarzwald.

Strix flammea L. Im „Löwenbräu“ in Schlettstadt fand ich in einer kleinen Schausammlung, die vom Müller Oster stammt,

zwei weisse *Str. flammea* mit schwach-gelbem Anflug. Die weisse Färbung scheint bei der Schleiereule hier häufig vorzukommen. Nach P. Leverkühn (Journal f. Orn. 1889, p. 248) steht im Naturalienkabinet zu Montigny-lès-Metz aus dortiger Gegend: „ein Pullus von *Strix flammea*, ebenso wie ein solcher der Metzger Collection, ist weiss, bis auf die Schleiergegend, in deren Mitte — um die Augen — sowie an der Peripherie bräunliches Gelb vorherrscht. Drei alte Exemplare sind unten weiss; auch in der Metzger Sammlung befinden sich zwei derartig gefärbte Stücke.“

Auch in der Konstanzer Sammlung steht ein weisses Exemplar.

Circæetus gallicus (Gm.) Der Oberjäger Paul schoss bei Weiler in den Vogesen am 23. Juni einen Natternadler. Dies wurde von Herrn Hauptmann von Schönberg in der „Deutschen Jäger-Zeitung“ (12. August 1894, Band XXIII) bereits veröffentlicht. Das Exemplar steht im Schlettstädter Officers-Casino. Der Stoss ist abgenützt, so dass die Kiele hervorragen. Das Bauchgefieder ist ebenfalls etwas verschlissen.

Im Frühjahr beobachtete ich ein Paar und einen einzelnen Vogel, ebenso anfangs Juli zwei Exemplare in der Diefenthaler Schlucht. Letztere tummelten sich gegen Abend in gewandtem Flugspiel, erhoben sich zuweilen in weiten Kreisen und stürzten dann mit eingewinkelten Flügeln herab, um auf einem vorspringenden Felsen zu fussen. Als sicheres Unterscheidungs-mittel vom Bussard dient mir in der Ferne sein langer Hals und seine fast immer nach vorne gewinkelten Flügel. Sie schreien hell, meist zweimal hintereinander: „Grä, grä“. Da ich noch weitere Exemplare am Männelstein, beim Angersberge und Bressoir beobachtete, kann er kein allzu seltener Brutvogel in den Vogesen sein.

Pernis apivorus (L.) Am 24. Juli erhielt ich aus dem Ill-Walde einen fast flüggen Wespenbussard, der aus dem Horste gefallen war. Der Kopf ist schneeweiss mit geringer dunkelbrauner Zeichnung und durchs Auge zieht sich ein dicker, schwarzer Zügel. Rücken, Flügel, Stoss und Unterseite sind dunkelbraun mit sehr vielen weissen Zeichnungen. Er entwickelte sich prächtig und konnte sich mit meiner Gabelweihe, mit der er den Käfig theilte, sehr gut vertragen. Er kröpfte mit Vorliebe erweichte Semmeln und Pflaumen, viel weniger gerne Fleisch.

Es wurden während meines Dienstjahres in Schlettstadt mehrere geschossen. Der Wespenbussard ist als Brutvogel recht verbreitet im Gebirge und Flachlande.

Milvus milvus (L.) Die Gabelweihe ist in der Ebene des Elsass häufig, fehlt jedoch fast ganz in den Vogesen. Im Schwarzwalde beobachtete ich bei Dürnheim (700 m) sehr viele Exemplare.

Die ersten am 2. März.

Tetrao bonasia L. Ein Exemplar in der Oster'schen Sammlung aus Dambach in den Vogesen.

Coturnix coturnix (L.) Beobachtete ich bei Dürnheim im Schwarzwalde in mehreren Exemplaren.

Turtur turtur (L.) In der Ebene und in den Vogesen sehr gemein.

Ardetta minuta (L.) An einem Nebenarme der Ill beobachtete ich am 7. Mai in unmittelbarer Nähe eine Zwergrohrdommel. Sie sass lange unbeweglich wie ein Stock vor mir in einem Sahlweidenbusch; kletterte dann, als sie sich beobachtet sah, mit grossen Schritten weiter und erhob sich schwerfällig, um im Rohrdickicht zu verschwinden.

Botaurus stellaris (L.) Ein Exemplar in der Oster'schen Sammlung.

Ciconia ciconia (L.) Den weissen Storch beobachtete ich im Elsass nur in der Ebene; im Schwarzwalde sah ich fast in jeder Ortschaft in der Nähe von Donaueschingen (circa 700 m) ein oder mehrere Nester. Im August hielten sich auf den Illwiesen Flüge von über 100 Stück auf. — Die ersten am 22. Februar über Schlettstadt.

Ciconia nigra (L.) Ich beobachtete ein Exemplar auf unserem Brigade - Exerzierplatze bei Dürnheim im Schwarzwald am 8. September.

Ein Exemplar steht in der Oster'schen Sammlung, ein weiteres in der Konstanzer Sammlung.

Gallinula chloropus (L.) Zwei Exemplare in der Oster'schen Sammlung.

Ortygometra parva (Scop.) Ein sehr schönes Exemplar in der Oster'schen Sammlung. Es wurde von einem Fischer im Netze gefangen.

Crex crex (L.) Kommt vereinzelt in der Ebene und den Gebirgsthälern der Vogesen vor. — Ein Exemplar in der Oster'schen Sammlung.

Rallus aquaticus L. In der Oster'schen Sammlung.

Gallinago major (Gm.) In der Oster'schen Sammlung.

Totanus hypoleucus (L.) In der Oster'schen Sammlung.

Phalaropus hyperboreus (L.) Ein Exemplar steht in der Konstanzer Local-Sammlung.

Cygnus cygnus (L.) Auf dem Parkteiche in Donaueschingen wird ein Singschwan gehalten, der sich dort wohl zu befinden scheint.

Anas crecca L. Ein ♂ in der Oster'schen Sammlung.

Anas querquedula L. Ein ♂ und ♀ im Hochzeitskleide in der Oster'schen Sammlung.

Anas boscas L. ♂ und ♀ in der Oster'schen Sammlung.

Anas boscas L. × *An. domestica*. Auf dem Parkteiche in Donaueschingen werden eine Unzahl von Kreuzungen der Wildente mit der Hausente gehalten. Auch meilenweit in der Umgegend von Donaueschingen habe ich solche beobachtet.

Anas penelope L. Am 24. März beobachtete ich auf dem noch zum Theil mit Eis bedeckten Titi-See im Schwarzwald ein Pärchen der Pfeifente. Beide Vögel schwammen am Rande des aufthauenden Eises und kletterten zuweilen auf dieses hinauf. Ich hätte gerne in Erfahrung gebracht, ob die Pfeifenten dort oben brüten oder ob sie nur als Zugvögel sich dort aufgehalten.

Ein Exemplar steht in der Konstanzer Sammlung.

Fuligula clangula (L.) Ein ♂ in der Oster'schen Sammlung.

Fuligula rufina (Pall.) Ein ♂ in der Oster'schen Sammlung.

Somateria mollissima (L.) Ein Exemplar in der Konstanzer Sammlung.

Branta bernicla (L.) In der Konstanzer Sammlung.

Branta leucopsis (Behst.) In der Konstanzer Sammlung.

Sterna hirundo L. Ein Exemplar in der Oster'schen Sammlung.

Stercorarius longicauda Vieill. Ein Exemplar in der Konstanzer Sammlung.

Colymbus fluviatilis Tunst. 2 Exemplare im Jugendkleide in der Oster'schen Sammlung.

Urinator septentrionalis (L.) Ein Exemplar in der Konstanzer Sammlung.

Urinator arcticus (L.) In der Konstanzer Sammlung.

Kupferhütte, den 30. November 1894.

Einige Beobachtungen vom Vierwaldstätter und Luganer-See.

Von Freiherr von BESSERER.

Es ist eine längst bekannte Thatsache, dass Bern eine grössere Colonie von Alpenseglern (*Micropus melba* (L.) auf seinem Münsterthurme beherbergt; dass aber auch Luzern eine solche, wenn auch bedeutend kleinere aufzuweisen hat, dürfte weniger bekannt sein.

Bei meiner Ankunft dortselbst am 4. Mai dieses Jahres abends fiel mir sofort beim Verlassen des Bahnhofes der eigenartige Ruf auf und ich gewahrte ungefähr 3 Paare, die sich im Vereine mit *Micropus apus* in der Nähe des sogenannten Wasserthurmes an der Kapellbrücke herumtrieben. Da ich nun täglich die Gelegenheit hatte und wahrnahm, dieselben zu beobachten, fiel es mir nicht schwer, die Ueberzeugung zu gewinnen, dass dieselben auf eben erwähntem Thurme zum Nestbaue schritten und ich sah sie reichliches Material hiezu zutragen. Gegen Ende des Monates gewahrte ich untertags nur mehr einzelne Exemplare, woraus ich schliessen zu dürfen glaube, dass die ♀♀ zu brüten begonnen hatten. Von Interesse dürfte es nunmehr sein festzustellen, ob diese schönen Vögel auch in folgenden Jahren diesen Brutplatz wieder beziehen.

An den Luganersee übergesiedelt, benützte ich die herrlichen Frühlingstage, um einen, wenn auch oberflächlichen Ueberblick über die dortige Ornis zu erlangen. Leider erschwerte die dichte Belaubung der Bäume und Büsche einerseits, sowie die ausserordentliche Scheue der Singvögel andererseits eine Beobachtung in hohem Masse. Dennoch boten mir besonders die Hänge des Monte Bré zunächst des Weges über Castagnola nach Gandria manches Interessante. Dort wo, wie die Reisehandbücher besagen, die Felsen den Charakter alten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Pogge Carl

Artikel/Article: [Ornithologisches aus dem Elsass und dem Schwarzwalde.
261-267](#)